

## *Das Wunder der Auferstehung von Jesus Christus*

### **Die Anklage und Verurteilung Jesu**

Den jüdischen Hohepriestern und die Ältesten war Jesus ein Dorn im Auge, weil er sie früher mit vielen Fragen belastete und Widersprüche in der heiligen Schrift beleuchtete. Sie betrachteten ihn daher als **Wichtigtu**er und **Besserwisser**. Eigentlich waren sie nur neidisch auf Jesus und lieferten ihn deshalb aus.

Die jüdischen Hohepriestern und die Ältesten klagten Jesus an, ein **Unruhestif**ter zu sein, der die **öffentliche Ordnung gefährdet**. Zudem behaupteten sie, dass Jesus sich der **Amtsanmassung** schuldig gemacht habe, indem er behauptet habe, der **König der Juden** zu sein und sich als **Sohn Gottes** ausbebe. Man könne nicht einfach behaupten als **Sohn Gottes** auch **Gott** zu sein und sich über alle Menschen zu stellen und sich als **König** darzustellen. Jesus sei daher entsprechend zu **verurteilen** und scharf zu **bestrafen**. Diese Anklage war zwar

**durch nichts** zu belegen, doch die Tatsache, dass die Menschen Jesus **folgten** und er sie mit klaren **Ansichten** über Gott bekehrte **musste dafür herhalten**.

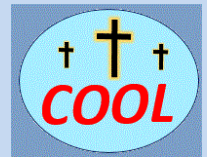
Der Stadthalter Pontius Pilatus wusste, dass man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte. Als Jesus vor ihm stand, fragte er ihn: **Bist Du der König der Juden?** Jesus antwortete: **Wenn Du es sagst**. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst Du nicht, was sie Dir alles vorwerfen? Doch Jesus **antwortete auf keine Frage**, so dass Pontius Pilatus verwundert war.

Inzwischen **überredeten die Hohepriester** und die Ältesten die Menge, **die Freilassung** des **Barabbas** zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen, denn die Schuld von Barabbas wiege **wesentlich geringer** als die **Gottesanmassung** von Jesus. **Barabbas** befand sich zur Zeit der Vorführung Jesu vor Pilatus in Haft. Er wurde des **Auftritts** und des **Mordes** angeklagt.

Das Volk wurde immer nervöser. **Unruhe** breitete sich aus. Als Pilatus sah, dass er nichts erreichte, sondern die Unruhe beim Volk **immer grösser** wurde, liess er **Wasser** bringen, **wusch sich** vor allen Leuten die Hände und sagte: Ich bin **unschuldig** am Blut dieses Menschen (Jesus war gemeint). Das ist **eure Sache!**

Es war nach den Evangelien **Brauch**, einmal im Jahr zum **Passahfest** auf Wunsch der Menge **einen Gefangenen freizulassen**. Pontius Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war: Was wollt ihr? **Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus**, den man den Messias nennt? Sie riefen, **aufgestachelt durch die jüdischen Hohepriester und die Ältesten**: Barabbas! Pilatus sagte zur aufgebrachten Menge: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: **Ans Kreuz mit ihm!** Er erwiderte: **Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?** Da schrien sie noch lauter: **Ans Kreuz mit ihm!** Darauf liess Pilatus **Barabbas frei** und gab den Befehl, **Jesus zu geisseln und zu kreuzigen**. Für einen kleinen Film dazu - [hier klicken](#).





## Die Kreuzigung Jesu

Am Kreuz sagte Jesus: **Herr, wieso hast Du mich verlassen.** Es war ein Moment, wo Jesus den Glauben an Gott fast verlor und **nicht verstand**, warum ihm so **viel Leid** angetan wird - [hier klicken](#). Trotzdem sagte Jesus am Kreuz: **Vergib ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.**

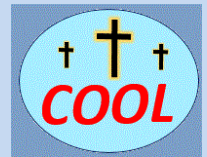
Die **letzten Worte** von Jesus waren: **Es ist vollbracht.** Jesus meinte damit, ich habe getan, was ich tun **konnte**. Doch die Christen legen diesen Ausspruch **ganz anders** aus. Sie behaupten, dass durch die **Kreuzigung** Jesu **allen Menschen**, also den vergangenen und gestorbenen, die bestehenden und kommenden (bis heute und morgen) ihre **Sünden vergeben** seien und sie **rein** von Sünde seien, ja noch **schlimmer** auch **rein von künftigen Sünden** seien, denn Gott hat allen alles vergeben und so seien alle rein. Doch ganz so ist es nicht. **Alte Sünden** können vergeben werden, doch nur wenn ab **sofort** ein **gottgefälliges Leben** geführt wird und man **an Gott** wirklich fest, tief und aufrichtig **glaubt** und **rein wird und bleibt** - [hier klicken](#).

## Der Tod Jesu

Jesu **starb nicht am Kreuz**. Schon halb tot, aber noch lebendig nahm man ihn vom Kreuz. Er sollte kein Märtyrer sein. Darum durfte er nicht am Kreuz vor den Leuten sterben. Der **halbtote Jesus** wurde in eine **kleine Höhle** gebracht, wo er dann in **Abwesenheit** des Volkes sterben sollte.

Gegen Abend kam ein reicher Mann aus Arimathäa namens Josef. Auch er war ein Jünger Jesu. Er ging zu Pilatus und **bat um** den **Leichnam Jesu**. Da befahl Pilatus, ihm den **Leichnam zu überlassen**. Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines **Leinentuch** (das berühmte Grabtuch Jesu). Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst **in einen Felsen** hatte hauen lassen. Er wälzte einen **grossen Stein** vor den Eingang des Grabes und ging weg. Auch Maria aus Magdala und die andere waren dort. Sie saßen dem Grab draussen gegenüber.

Die Hohepriester und die Pharisäer gingen gemeinsam zu Pilatus. Sie sagten: Herr, es fiel uns ein, dass dieser Betrüger, als er noch lebte, behauptet hat: Ich werde **nach drei Tagen auferstehen**. Gib also den Befehl, dass das Grab bis zum dritten Tag sicher **bewacht** wird. Sonst könnten **seine Jünger** kommen, **ihn**



**stehlen** und dem Volk sagen: Er ist von den Toten **auferstanden**. Pilatus antwortete ihnen: Ihr sollt eine **Wache** haben. Geht und **sichert das Grab**, so gut ihr könnt. Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und liessen die Wache dort.

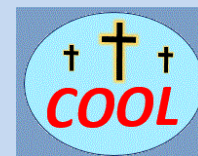
### ***Die Botschaft des Engels am leeren Grab***

Nach dem Sabbat kamen in der Morgendämmerung des ersten Tages der Woche Maria aus Magdala, um nach dem Grab zu sehen. Plötzlich entstand ein gewaltiges **Erdbeben**. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Seine Gestalt leuchtete wie ein Blitz und sein Gewand war weiss wie Schnee.

Die **Wächter** begannen vor **Angst** zu zittern und fielen wie tot zu Boden. Der Engel aber sagte zu den Frauen: **Fürchtet euch nicht!** Ich weiss, ihr sucht Jesus, den **Gekreuzigten**. Er ist nicht hier, denn er ist **auferstanden**, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Jesus ist von den Toten **auferstanden**. Er geht euch voraus nach **Galiläa**, dort werdet ihr ihn **sehen**. Ich habe es euch gesagt.

### ***Der Betrug der Hohepriester?***

Einige von den Wächtern kamen in die Stadt und berichteten den Hohepriestern alles, was geschehen war. Diese fassten gemeinsam mit den Ältesten den Beschluss, die Soldaten zu **bestechen**. Sie gaben ihnen **viel Geld** und sagten: Erzählt den Leuten: Seine **Jünger** sind bei **Nacht** gekommen und haben Jesus **gestohlen**, während wir schliefen. Deshalb ist Jesus nicht mehr hier. Falls der **Statthalter** davon hört, werden wir ihn **beschwichtigen** und dafür sorgen, dass ihr **nichts zu befürchten** habt. Die Soldaten nahmen das Geld und machten alles so, wie man es ihnen gesagt hatte. So kommt es, dass das Gerücht, die Jünger Jesu hätten ihn in der Nacht gestohlen, bei den Juden **bis heute** verbreitet ist.



### Bemerkung:

Vermutlich ist es genauso abgelaufen. Die Jünger Jesu brachten ihn nach Galiläa. Am zweiten Tag versorgten sie seine Wunden so gut es ging und am dritten Tag sprach Jesus ein letztes Mal in Galiläa auf den Berg zu seinen Jüngern.

## **Der Auftrag des Auferstandenen**

Die **Auferstehung** oder Auferweckung Jesu Christi ist für Christen **Urgrund** ihres Glaubens. Nach der Verkündigung des Neuen Testaments wurde Jesus Christus, Sohn Gottes, am dritten **Tag seit seiner Kreuzigung von den Toten erweckt** und erschien seinen Jüngern in leiblicher Gestalt. Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, **fielen sie vor ihm nieder**. Einige aber hatten **Zweifel**. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist **alle Macht** gegeben im **Himmel** und auf der **Erde**. Darum geht zu allen Völkern und **macht alle Menschen zu meinen Jüngern**. Tauft sie auf den Namen des **Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes**, und lehrt sie, **alles** zu befolgen, was ich euch **gelehrt und geboten** habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum **Ende der Welt**. Die Apostelgeschichte berichtet davon, dass Jesus mit seinen Jüngern zusammen war, als ihn **eine Wolke erfasste** und **in den Himmel trug**.

### Bemerkung:

Es ist wohl **kaum** so, dass Jesus **von einer Wolke** erfasst wurde und **in den Himmel getragen**. Er predigte am dritten Tag auf dem Berg in Galiläa, den Jesus den Jüngern genannt hatte und **erlag seinen schweren Verletzungen** am Abend des dritten Tages. Damit ihn **niemand** mehr **finden** konnte, **vergruben** sie ihn im **Boden**.

Vor der Kreuzigung und seiner Festnahme erklärte Jesus einem seiner Jünger, dass der Mensch von neuem geboren werden muss, um selig zu sein und ins Himmelreich zu kommen - [hier klicken](#).